

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, [1807?]**

Die Tannenmeise

[urn:nbn:de:bsz:31-263326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263326)

## Die Tannenmeise.

(*Parus ater.*)

Es ist bey der Beschreibung der Sumpfmeise bereits erwähnt worden, daß diese mit der Tannenmeise nicht, wie Einige glauben, nur Eine Gattung ausmache. Sie ist kleiner als die Sumpfmeise, und wiegt nicht mehr als zwey Quentchen. Der schwarze Schnabel mißt fünftehalb Linien; Kopf und Kehle sind schwarz; vom Schnabel läuft zu beiden Seiten ein breites weißes Band gerade unter den Augen weg nach den Seiten des Halses hin; am Hinterkopfe ist ein breiter weißer Fleck; der Hinterhals, der Rücken und der Steiß sind aschfarben; von der Brust bis zum Aste ist die Farbe gelbröthlich weiß; die Deckfedern der Flügel sind grau mit weißen Spitzen, welche auch weiße Bänder auf den Flügeln bilden. Schwung- und Schwanzfedern sind bräunlich- aschfarben mit grauen Einfassungen. Der Schwanz selbst ist etwas gabelförmig; Füße und Klauen sind bleifarben.

Das Betragen und die Lebensart dieses Vogels weicht nicht sonderlich von den übrigen seines Geschlechts ab. Unter allen Gattungen scheint die Tannenmeise das wenigste Mißtrauen zu besitzen. Sie fängt sich in denselben Schlingen wieder, aus denen sie schon einmal entkam. Es fehlt ihr sonst nicht an Muth und Munterkeit. Ihr liebster Aufenthalt sind Fichten- und Tannenwaldungen; doch lebt sie auch auf andern Bäumen. In Deutschland und überhaupt in Europa ist sie ein gemeiner Vogel.

Das Weibchen legt im Frühjahre in einem aus zerbissenem Moose und Thierhaaren gefertigten Neste, das in Baum- und Felsenlöchern bereitet wird, 6 bis 8 reinweiße mit blasfrohen Punkten bestreute Eyer.

Man hat sie auch in Amerika angetroffen.

---

## Die Haubenmeise.

(*Parus cristatus.*)

Haubenmeise oder Schopfmeise, wird dieser Vogel genannt, wegen des spizigen Federbusches vorn auf dem Kopfe. Sie ist etwas über fünftehalb Zoll lang und ungesähr von der